

auch in späterer Zeit zahlreiche Schenkungen, Immunitäts- und Wahlrechtsverleihungen an Nonnenklöster vorgenommen hat⁵⁾, so erfolgten dieselben sehr oft auf Intervention seiner Mutter, der Kaiserin Adelheid, oder anderer einflußreicher Persönlichkeiten, doch niemals auf Fürbitte Theophanos. Das ist umso bemerkenswerter, als die junge Kaiserin gleichzeitig sehr oft zugunsten verschiedener Bistümer und Männerklöster interveniert hat⁶⁾. Jene zeitlich so enge begrenzten persönlichen Gunstbeweise der Kaiserin für Nonnenklöster müssen daher aus besonderen Anlässen erfolgt sein und wir werden nicht fehlgehen, wenn wir sie mit den in diesen Jahren erfolgten Geburten ihrer Kinder in Zusammenhang bringen. Dafür spricht auch die Tatsache, daß alle diese Klöster an dem jeweiligen Reiseweg des Kaiserpaares oder in dessen nächster Umgebung gelegen waren⁷⁾, so daß wir annehmen dürfen, die Kaiserin habe sich zeitweise in den Klöstern oder Klosterhöfen aufgehalten, dort ihre Entbindungen abgewartet und die Hilfe der Nonnen gefunden⁸⁾.

⁵⁾ DDO II. 35, 36 (973, Gandersheim, Intervent. Adelheid); 40, 41 (973, Niedermünster in Regensburg, Int. Adelheid u. Herzogin Judith); 49 (973, Essen); 55 (973, Essen); 55 (973, Oeren bei Trier, Int. Adelheid); 60 (973, Hilwartshausen, Int. Adelheid); 65 (973, Meschede, Int. Adelheid); 67 (973, Elten); 74, 75 (974, Schildesche); 78 (974, Quedlinburg); 83 (974, Nordhausen, Int. Adelheid); 86 (974, Borghorst); 119 (975, Gandersheim); 153 (977, Gerresheim, Int. Warin, Erzb. v. Köln); 189 (979, Möllenbeck, Int. Milo, Bisch. v. Minden u. Herzog Bernhard); 190 (979, Alsleben); 225 (980, Drübeck, Int. Hildiward, Bisch. v. Halberstadt, Markgr. Dietrich, Graf Wigger); 263 (981, S. Maria in Cingla, Int. Bisch. Dietrich v. Metz).

⁶⁾ DDO II. 42 (973, St. Maximin in Trier); 53 (973, Lobbes); 57 (973, St. Maximin); 66 (973, Freising); 82 (974, Magdeburg); 88—90 (974, Verden); 95 (975, Mainz); 100 (975, Osnabrück); 106—08 (975, Utrecht); 110 (975, Lieding); 122 (975, Schuttern); 131 (976, Disentis); 139 (976, Zeitz).

⁷⁾ Vgl. über den Zusammenhang von Reiseweg und Beurkundung zuletzt H. I. Rieckenberg, Königsstraße und Königsgut in ludolfingischer u. frühsalischer Zeit (919—1056), AUF. 18 (1942) 32 ff. — Auch die oben angeführten Interventionen der Kaiserin Adelheid sind fast ausschließlich auf ihre Besuche und Aufenthalte in den am Reiseweg des Kaisers gelegenen Klöstern zurückzuführen.

⁸⁾ Theophano scheint bei ihrer Eheschließung am 14. April 972 noch sehr jung gewesen zu sein; wie ich in dem ersten Teil dieser Studien (DA. 6, 460 ff.) dargelegt habe, dürfte sie frühestens um 955, jedenfalls aber vor dem Jahre 963 als Tochter des byzantinischen Mitkaisers Stephanos aus dem Hause der Lakapener geboren worden sein. (Vgl. dagegen F. Dölger, Wer war Theophano?, HJb. 62—69, 1942—1949, S. 646—658 und Byz. Zs. 43, 1950, S. 338 f.). Daß sich der Kindersegnen erst nach mehrjähriger Ehe ein-